



Büchel 65: Atomwaffen ächten und verbieten!

Aktionen des zivilen Ungehorsams vom 14. – 17. Mai

Büchel blockieren – Zivilen Ungehorsam leisten

Atomwaffen sind in Deutschland immer noch Realität. Deshalb werden wir mit einem Berliner Bus nach Büchel fahren um uns an dem US-amerikanischen Militärstützpunkt am Widerstand gegen die Stationierung und Lagerung von Atomwaffen zu beteiligen. Wir werden das mit friedlichen und gewaltfreien Blockaden oder durch die Unterstützung dieser Blockaden am Rand der Straße sichtbar zu machen.

Die Berliner Friedensbewegung wird vom 14. Mai 2015 bis 17. Mai 2015 mit einem Bus nach Büchel fahren und sich am Freitag, 15. Mai und Samstag 15. Mai an den Aktionen beteiligen.

Unsere Aktionen werden wir gemeinsam besprechen sie bunt, kreativ und mit viel Spaß durchführen. Natürlich wollen wir gemeinsam picknicken, ein Grill muss nicht fehlen und durch viele Transparente unser Anliegen deutlich machen.

Die Aktion ist wie folgt geplant:

Donnerstag, 14. Mai von Berlin

8.00 Uhr Abfahrt von Berlin mit dem Bus

Ankunft in Büchel, Besichtigung des Geländes, Gespräch mit den Aktivst*innen von Büchel 65.

Fahrt in die Unterkunft.

Freitag, 15. Mai 2015

7.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Aktionen am US-amerikanischen Militärstützpunkt in Büchel

Samstag, 16. Mai 2015

7.00 bis 17.00 Uhr

Aktionen am Militärstützpunkt

Sonntag, 17. Mai

Rückfahrt nach Berlin

Kostenbeteiligung:

200 Euro für Menschen die es sich leisten können

120 Euro für Menschen mit niedrigen Einkommen

Im Preis ist die Busfahrt und drei Übernachtung mit Halbpension inbegriffen.

Informationen bei:

Uwe Hirsch, Tel. 0176-62015902, hirsch@naturfreunde.de

<http://www.buechel-atomwaffenfrei.de/>

Hintergrund:

Atomwaffen abschaffen – Büchel schließen

Am 26. März 2010 forderte der Deutsche Bundestag mit großer Mehrheit die Bundesregierung dazu auf, sich in der NATO und direkt bei den USA für den Abzug der letzten noch auf deutschem Boden verbliebenen Atomwaffen einzusetzen. Diese vermutlich noch 20 US-Atombomben sind im Bundeswehr-Fliegerhorst Büchel gelagert und sollen im Ernstfall von deutschen Tornados im Rahmen der sogenannten „nuklearen Teilhabe“ zu ihren Zielen geflogen werden.

Jedoch haben sowohl die damalige Regierung von Union und FDP wie auch die heutige von Union und SPD versäumt, die Forderung nach dem Abzug der Bomben aus Büchel mit Nachdruck im NATO-Bündnis zu erheben. Im Gegenteil: Stillschweigend wurde nicht nur der Verbleib, sondern auch deren Austausch durch flexiblere und zielgenauere Atomwaffen gebilligt (sogenannte Modernisierung). Damit sollen sie bis 2050 einsatzbereit bleiben. Es entstehen die ersten atomaren Präzisionsbomben, die in Europa stationiert sind. Die neuen Waffen würden dadurch die Abrüstungsverhandlungen zwischen der NATO und Russland gefährden, Russland würde zurecht die Abrüstungsbereitschaft der NATO in Frage stellen und dies als Vorwand für eigene Modernisierung seines nuklearen Arsenal nutzen können.

Mit ihrer Zustimmung zu dieser "Modernisierung" unterstützt die Bundesregierung eine neue Spirale der Aufrüstung anstatt sich für die endgültige Ächtung dieser Massenvernichtungswaffe einzusetzen. Und sie ignoriert damit den Willen der Bevölkerung, die sich mehrheitlich immer wieder gegen Atomwaffen auf deutschem Boden ausspricht. Die "Modernisierung" verschlingt Milliarden Euros, die zur Lösung dringender Menschheitsprobleme gebraucht werden.

Atomwaffen produzieren unendliches Leid für Millionen Menschen, nicht erst, wenn sie, wie in Hiroshima und Nagasaki zur Explosion gebracht werden, sondern schon allein in ihrer Existenz und Produktion. Atomwaffen unterhalten die atomare Kette, die weltweit immer neue Strahlenopfer hervorbringt und menschliche Existenzen zerstört.

Der Internationale Gerichtshof in Den Haag hat 1996 – gegen den Willen der Atomwaffenstaaten – in einem Rechtsgutachten festgestellt, dass Atomwaffen nicht eingesetzt werden dürfen und auch nicht mit ihrem Einsatz gedroht werden darf. Gleichzeitig wurde ausdrücklich bekräftigt, dass der Atomwaffensperrvertrag von 1970 alle Staaten, die ihm beigetreten sind und die Atomwaffen besitzen, dazu verpflichtet, diese vollständig abzurüsten.

Unsere Antwort auf diese Entwicklung ist eine Intensivierung unserer Proteste und des Widerstandes direkt dort, wo diese hochgefährlichen Waffen lagern und deren Anwendung täglich geübt wird. Wie zuvor Mutlangen in den achtziger Jahren ist Büchel in der Eifel zu einem symbolischen Ort für den militärischen atomaren Wahnsinn geworden. Diesem Wahnsinn wollen wir unsere Forderungen nach bedingungsloser (nuklearer) Abrüstung und nach gewaltfreien Lösungen internationaler Konflikte entgegensetzen.

Wir machen Büchel zusammen mit euch zu einem Ort, der (später) als Symbol für erfolgreichen gewaltfreien Widerstand gegen Atomwaffen stehen wird.